

Abonnements-Breise:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Austräger monat-
lich K 1.80.
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelpreis 4 Heller.

Redaktion:
Piazza Carli Nr. 1, II. St.
Telephon Nr. 63
Administration in der
Buchdruckerei ebenerdig.
Telephon Nr. 58.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr
früh, nach Sonn- und
Feiertagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
kündigungen (Inserate)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei Jos. Krmpotic,
Piazza Carli entgegen.
Inserate
werden mit 10 h für die
5mal gespaltene Zeile,
Reklamenotizen im rebat-
tionellen Teile mit 50 h
für die Garnondzeile
berechnet.
Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Pola, Montag, 10. September 1906.

= Nr. 324. =

Kundschau.

Die mährischen Landtagswahlen werden schon auf Grund der neuen Wahlordnung durchgeführt werden. Der Wahlkampf wird hierbei im böhmischen Lager zwar recht heiß sein — in konservativen Kreisen hegt man jedoch die Ueberzeugung, daß die sogenannten Ausgleichsparteien nach den Wahlen sich wieder zusammenfinden werden, um im neuen Landtage einträchtig und konsolidiert einzutreten. Was die Wahlschancen der einzelnen Parteien betrifft, so sagt ein böhmisches Sprichwort, daß ein jeder Fuchs seinen eigenen Schwanz lobe — allem Anscheine nach werden die Katholischnationalen einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Dieselben haben bisher auch die rührigste Agitation entfaltet. Die Sozialdemokraten dürften in der böhmischen allgemeinen Wahlkurie höchst wahrscheinlich nur das Brünner Mandat erhalten — in der deutschen allgemeinen Wahlkurie kaum eines.

Vermehrung der Garnisonen in Dalmatien. Zu den neuen Garnisonen an der Festlandsgrenze gegen Italien in Ronchi, Gradiska, Kanale, Tolmein, Kotschach, Pienz, Toblach, Male, Vardaro u. a., dann der Erhebung von ehemaligen Bataillonsstationen (wie Bozen und Roveret) und sogar einer Kompagniestation (bis 1904 Brunek) zu Regimentsstationen, schließlich der Erhöhung der in der Linie Franzensjeste-Billach-Tarvis-Görz-Triest stehenden Truppen von 12 Bataillonen auf derzeit 22 Bataillone (zu Beginn des Jahres 1904) sollen nur auch Truppenvermehrungen in Dalmatien kommen, wie das „D. B.“ berichtet. Bis zum Jahre 1877 standen dort achtzehn Bataillone. Die Okkupation brachte wegen der starken Militärmacht in den besetzten Ländern eine Verminderung der Truppen in Dalmatien, die bis 1906 fortgesetzt wurde. Zuerst wird, wie schon früher amtlich angekündigt, die Besatzung von Bocche di Cattaro von drei auf vier Bataillone erhöht. In den Kaisermandüvern bei Ragusa werde man sich wahrscheinlich noch mehr von der Notwendigkeit überzeugen, daß starke Landstreitkräfte die Flotte in der Küstenverteidigung unterstützen müssen.

Der Aufstand auf Kuba. Pino Guerra, der Anführer der Revolutionäre, hat der Regierung wissen lassen, daß er keinen Waffenstillstand annehme und die Feindseligkeiten nicht eher einstellen werde, bis die Regierung das Versprechen abgegeben hätte, daß die Wahlen jedes Jahr und zwar im Dezember stattfinden werden.

Vofales und Provinziales.

Der Kaiser und die Seemanöver. Der Kaiser wird den dalmatinischen See- und Landungsmanövern nicht beiwohnen und sich bei denselben durch Erzherzog Franz Ferdinand d'Este vertreten lassen. — Das k. k. Korrespondenzbureau meldet hinzu: Der Kaiser hat sich gelegentlich seiner Teilnahme an den Schlesischen Manövern eine leichte Verkühlung zugezogen und wird aus diesem Grunde an den See- und Landungsmanövern nicht teilnehmen. Dies ist jedoch nur ein Vorsichtsakt, um den Kaiser, dessen Befinden zufriedenstellend ist, nicht der Gefahr einer neuerlichen Verkühlung auszusetzen. In Vertretung des Kaisers wird Erzherzog Franz Ferdinand d'Este an den Manövern, deren Programm keine Störung erleidet, teilnehmen.

Erzherzog Franz Ferdinand in Pola. Für den Empfang des Thronfolgers wurde folgendes Programm herausgegeben: Am 11. September um 9 Uhr 10 Min. vorm. Ankunft der Manöveroberleitung sowie der übrigen hohen Funktionäre samt Suite mittelst Sonderzuges in Pola beim Valeripark; kein offizieller Empfang. Bei der Haltestelle werden sich einfinden: Der Hafenadmiral und Kriegshafenkommandant mit seinem Gefolge. Der Erzherzog wird um Mittag mittelst Hofzuges in Pola (Valeripark) eintreffen. Einlangen des Hofzuges: Sobald der Hofzug von Fort Bradamante gesichtet wird, wird dieses

Fort einen Salut von 24 Schüssen und beim Passieren des Bahnhofes das Hafenkastell einen gleichen Salut abgeben. Beim ersten Schusse des Fort Bradamante werden alle Werke (Objekte) die k. u. k. Flagge, das Hafenkastell die Standarte, die im Hafen befindlichen in Dienst gestellten Schiffe, das Hafenwachschiff und die Schulschiffe über Signalbefehl S. M. S. „Tegetthoff“ die große Flaggengala, die nicht in Dienst gestellten Schiffe die kleine Flaggengala hissen. S. M. S. „Miramar“ hisst gleichfalls die große Flaggengala. Wenn der Hofzug das Stationsgebäude passiert, wird S. M. S. „Tegetthoff“ mit dem Salut von 21 Schüssen beginnen. Zur Abperrung des Raumes um die Haltestelle des Hofzuges wird vom Infanterieregiment Nr. 87, dem Festungsartillerieregiment Nr. 4 und dem Landwehriinfanterieregiment Nr. 5 ein Spalier gebildet werden. Zum Empfang des Erzherzogs wird eine Ehrenkompagnie des Matrosenkorps unter Kommando des V.-Sch.-L. Alois Milic und die Marinemusik ausrücken. Aufstellung zwischen Bahngelände und Spalier, Front gegen die See; linker Flügel der Ehrenkompagnie in der Höhe der Mittellinie des Elisabethmolo. Am Empfangsflügel auswärts der Molo werden die Manöveroberleitung, der Hafenadmiral und Kriegshafenkommandant und der Ablatus des Hafenadmirals mit ihrem Gefolge Aufstellung nehmen. Am linken Flügel der Ehrenkompagnie nehmen Aufstellung: der Festungsartilleriedirektor, die übrigen Flaggensoffiziere, der Geniebidirektor, der Platzkommandant u. Sodann in mehreren Gliedern formiert die dienstfreien Offiziere des Heeres, der Kriegsmarine, der Landwehr und der Gendarmerie, anschließend an diese die Beamten in derselben Reihenfolge, und zwar in allen Gruppen nach Charge (Rang) aufgestellt. Der Raum vom Pavillon bis zum Eingang zum Elisabethmonument wird den zur Aufwartung erscheinenden Zivilpersonen eingeräumt. Nach der Ankunft auf der Riva und Entgegennahme der Meldungen wird sich der Erzherzog zu Fuß nach dem Elisabethdenkmal begeben und dort die Vorstellung des Denkmalkomitees u. entgegennehmen. Nach Entgegennahme der Vorstellung des Denkmalkomitees u. wird sich der Thronfolger behufs Einschiffung auf S. M. S. „Miramar“ zu der gegenüber dem Elisabethdenkmal errichteten Anlegestelle begeben. Im Momente der Einschiffung werden über Signalbefehl S. M. S. „Tegetthoff“ die Mannschaften der Schiffe im Hafen zum Keelingsalut beordert werden. Mit dem Momente des Abstoßens des Hofbootes vom Landungsplatz beginnt das Hafenkastell den Geschüßsalut von 24 Schuß, an welchen sich beim dritten Schuß S. M. S. „Tegetthoff“ anschließt. Im Momente des Anlegens des Hofbootes an S. M. S. „Miramar“ beginnt das Hafenwachschiff einen Geschüßsalut von 21 Schüssen. Beim Betreten des Fallreeps wird die Standarte gehißt und der Wimpel und über Signalbefehl S. M. S. „Tegetthoff“ die große Flaggengala auf allen Schiffen eingeholt und durch die kleine Flaggengala ersetzt werden. Um 3 Uhr nachm. wird S. M. S. „Miramar“ mit dem Erzherzog an Bord — gefolgt von dem Dampfer „Göddö“ — den Zentralhafen verlassen. Im Momente des Inbewegungsetzens S. M. S. „Miramar“ werden alle im Hafen befindlichen Schiffe über Signalbefehl S. M. S. „Tegetthoff“ die große Flaggengala hissen. S. M. S. „Tegetthoff“ wird den Geschüßsalut von 21 Schüssen leisten. Bei dem dritten Schusse dieses Saluts wird das Hafenkastell 24 Schuß abgeben. Beim Verlassen des äußeren Hafens durch S. M. S. „Miramar“ wird Küstenfort P u n t o C h r i s t o einen Salut von 24 Schuß leisten; beim Verlassen des Kriegshafenbereiches durch dieses Schiff gibt das Fort Verudella einen Salut von 24 Schuß ab. Mit dem letzten Schusse des letzten Salutes werden die auf den Werken (Objekte) gehißten Flaggen und die Standarte am Hafenkastell eingezogen werden. Für den Empfang bei der Rückkunft des Erzherzogs von den Manövern wurde folgendes Programm festgesetzt: Am 17. d. um 6 Uhr früh wird S. M. S. „Miramar“ mit dem Thronfolger an Bord in Pola einlaufen. Sobald vom Küstenfort Verudella die Standarte Seiner k. u. k. Hoheit beim Einlaufen dieses Schiffes deutlich unterschieden wird, wird dieses Fort einen Salut von 24 Schuß leisten. Nach dem ersten Schusse des genannten

Forts werden alle Werke (Objekte) die k. u. k. Flagge, das Hafenkastell die Standarte, ferner alle im Hafen befindlichen Schiffe über Signalbefehl S. M. S. „Tegetthoff“ die große bzw. die kleine Flaggengala hissen und die Salutstationen bemannen. Beim Einlaufen S. M. S. „Miramar“ in den äußeren Hafen wird das Küstenfort P u n t o C h r i s t o einen Geschüßsalut von 24 Schüssen abgeben. Sobald S. M. S. „Miramar“ die Höhe von Fijella erreicht hat, wird das Hafenwachschiff den Geschüßsalut von 21 Schüssen bereit abgeben, daß derselbe beendet ist, bevor S. M. S. „Miramar“ auf 200 Meter nahe gekommen ist. Mit dem dritten Schusse dieses Salutes wird das Hafenkastell den Geschüßsalut von 24 Schuß abgeben. Wie S. M. S. „Miramar“ an der Boje vertäut ist, wird sich der Hafenadmiral und Kriegshafenkommandant an Bord S. M. S. „Miramar“ begeben, um den Erzherzog zu begrüßen. Gegen 6 Uhr 20 Min. früh erfolgt die Ausschiffung des Erzherzogs von S. M. S. „Miramar“. Zur Abperrung des Raumes nächst der Haltestelle des Hofzuges ist vom Infanterieregiment Nr. 87, dem Festungsartillerieregiment Nr. 4 und dem Landwehriinfanterieregiment Nr. 5 ein Spalier beizustellen. Das Matrosenkorps wird eine Ehrenkompagnie unter dem Kommando des Linienfahrleutnants Alois Milic und die Marinemusik vor der Anlegestelle mit der Front gegen die See, Empfangsflügel links, aufstellen. An der Anlegestelle werden sich dieselben Funktionäre bzw. dienstfreien Offiziere und Beamte wie beim Empfange am 11. September einfinden. Der Thronfolger wird sich nach Entgegennahme der Meldungen zu Fuß zur Haltestelle des Hofzuges begeben. Der Hofzug wird im abgeperrten Raume auf der Höhe des Molo Elisabeth stehen. Bei der Abreise des Thronfolgers wird das Hafenkastell einen Salut von 24 Schuß leisten, an welchem sich beim dritten Schuß S. M. S. „Tegetthoff“ mit 21 Schüssen anschließen wird. — Für den Empfang des Erzherzogs wurden noch folgende Anordnungen vonseiten der Polizei getroffen: Um 10 Uhr vormittags wird der Valeripark und der neue Park abgeperrt. Die Abperrung umfaßt die Bahnhofstraße längs des Münzgrundes, Kohlendepot, Lafettendepot und die Via Arena bis zum Bezirksgerichte. Der Tramwayverkehr wird unterbrochen und geht nur bis zum Sanitätsgebäude, wo ein Kordon Polizei aufgestellt sein wird. Die Piazza Minca sowie der rückwärtige Weg zum Karolinenpumphause und die Stiege zwischen der Via Arena und Piazza Minca sind ebenfalls für das Publikum abgeperrt. Nur einem kleinen Teil des Publikums wird der Eintritt gestattet. Alle Boote, Trabakeln und Brazzeren, die in der Nähe des Kohlenmolo liegen, müssen ihre Plätze verlassen.

Deutsche Sängergäste in Pola. Den Bericht über den Verlauf der Festlichkeiten, die anlässlich des Besuches unserer Leobener Gäste hier stattfanden, veröffentlichen wir seines Umfanges wegen in der morgigen Ausgabe des Blattes.

Vollendung der Wocheiner-Bahn. Am 20. d. findet die feierliche Eröffnung der letzten Teilstrecken der Wocheiner Bahn statt. Diese zwei Teilstrecken sind die Linien von Villach über das Rosenbachtal, Bärngraben, zum Karawankentunnel bei Nöbling und von Klagenfurt gleichfalls zum Rosenbachtal und nach Nöbling. Damit wird die direkte zweite Bahnverbindung vom Bistertal nach Triest vollendet sein. Die Bahnlinien werden dem öffentlichen Verkehr am 1. Oktober übergeben werden.

Der Selbstmord des Professors Volkmann. Im Seebad Duino hat sich am 6. d. Professor Dr. Ludwig Volk aus Wien erhängt. Hofrat Professor Volkmann war mit Frau und drei Töchtern nach Duino gekommen, um für sein nervöses Leiden Linderung zu suchen. Er gebrauchte sehr häufig Seebäder, die ihm gut bekamen. Da er bald wieder nach Wien zurückkehren wollte, beschloß seine Familie, die die gute Wirkung der Seebäder sah, gegen seinen Willen den Aufenthalt zu verlängern. Hierüber geriet Volkmann in sehr große Erregung und verübte Mittwoch nachts in einem unbewachten Augenblicke den Selbstmord. Als ihn seine Tochter abgeschritten hatte, war er bereits kalt. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten die ganze Familie, die Hotelgäste und die Bediensteten herbei und machten Wiederbelebungsversuche die

aber erfolglos blieben. Auch der herbeigerufene Arzt konnte nur mehr den Tod konstatieren. Um 11 Uhr erschien eine Gerichtskommission aus Gradisca, welche die Familienangehörigen und die Dienerschaft einem längeren Verhör unterzog. Hierauf wurde die Ueberführung der Leiche in die Kapelle San Giovanni gestattet. Das Motiv dürfte außer in dem nervösen Leiden auch in einem hartnäckigen, schmerzhaften Nasenleiden und Asthma zu suchen sein.

An die Adresse des „Giornaletto“ und seiner Gefolgsleute. Der „Giornaletto“ hat gelegentlich des Besuchs unserer Lebener Gäste in seiner Samstagausgabe einen Separatartikel veröffentlicht, dessen gebührende Beantwortung wir uns für übermorgen vorbehalten. Einzelne Anhänger dieses Blattes, Vertreter der Polesaner „jeunesse d'or“, Epigonen des weiland stolzen Römertums, haben ihre besondere Gefügung dadurch zum Ausdruck gebracht, daß sie bei der Ankunft unserer Gäste in gemeinster Weise demonstrierten. Wenngleich diese Ereignisse auf den Verlauf der Festlichkeiten keine Schatten zu werfen vermochten und nur dazu geeignet waren, den deutschen Steiermärkern zu zeigen, von welchem Geiste gewisse hiesige Kreise beseelt sind, sind wir doch verpflichtet, auf die vorgestrichen Geschehnisse zurückzukommen, damit unsere Deutschen auf die unausbleiblichen Konsequenzen dieser Vorgänge aufmerksam gemacht werden. Bei den kommenden Wahlen soll die in diesen Tagen ausgestreute Saat reifen! Wir werden, wenn wir bis dahin nicht „kampfunfähig“ gemacht worden sind, unsern Teil redlich dazu beitragen, die jüngsten Ereignisse nicht in Vergessenheit geraten zu lassen. Kampfunfähig, ja! Denn gestern nachts haben etwa fünfzehn kühne Vertreter des „Nachwuchses“ die Redakteure unseres Blattes beschimpft und in nicht mißzuverstehender Weise das Bestreben gezeigt, mit ihnen anzubinden. Siebenfaches Uebergewicht ist eben unter allen Verhältnissen mutfördernd. Je nun, auch das ist eine Art politischer Auseinandersetzung. Aber sie wird sonst in der Regel nur von Dsjentreibern geübt!

Drahtlose Telegraphie zwischen Fiume und Ancona. Das ungarische Handelsministerium läßt seit einiger Zeit Versuche zur Herstellung der

drahtlosen Telegraphenverbindung zwischen Fiume und Ancona vornehmen. Der Zweck dieser Versuche ist, eine telegraphische Verbindung zwischen Fiume und Ancona bezw. mit den dazwischen liegenden Inseln des Adriatischen Meeres, die bisher von dem telegraphischen Verkehr ausgeschlossen waren, zu schaffen. Die Versuche werden vom technischen Räte der Post- und Telegraphendirektion Josef Hollos geleitet. Wie nun der „Pester Lloyd“ erfährt, haben die Versuche einen vollen Erfolg aufzuweisen, indem bereits die Verbindung zwischen den beiden Häfen hergestellt ist und die zwischen Fiume und Ancona wie auch in umgekehrter Richtung abgegebenen Telegramme in den Aufnahmestationen fehlerfrei aufgenommen wurden. Bei den Experimenten gelangten die vom technischen Hollos verbesserten Apparate, die sich ausgezeichnet bewährten, zur Anwendung.

Von einem Radfahrer niedergestochen. Gestern um halb 4 Uhr nachmittags wurde in der Via Promontore eine Frau namens Katharina Castro durch die Unvorsichtigkeit eines Radfahrers niedergestochen und erlitt einige leichte Verletzungen.

Dreißig Kronen herausgeschwindelt. Der 32jährige Anstreicher Rudolf Isolnay wurde gestern nachmittags in einem Gasthause am alten Fischmarkt verhaftet, weil er einen gewissen Ludwig Hapel um 30 Kronen betrogen hatte. Hapel hatte den Betrag der Wirtin Agnes Amou in der Via Siana 3 übergeben mit dem Ersuchen, das Geld einem gewissen Fichtel auszufolgen, der später in das Gasthaus kommen werde. Isolnay stand in der Nähe und hörte den beiden zu. Hierauf verließ er das Lokal, kam jedoch nach einiger Zeit zurück und stellte sich der Wirtin unter dem falschen Namen Fichtel vor. Die Frau trug kein Bedenken, ihm die 30 Kronen auszufolgen, worauf er wieder verschwand. Als später der wirkliche Fichtel kam und sich betrogen sah, ging er sofort auf die Suche nach dem Schwindler, der auch bald zehend gefunden wurde. Von dem Gelde hatte er bereits 10 Kronen ausgegeben. Er wurde verhaftet und dem Bezirksgericht eingeliefert.

Frecher Straßenraub. Als Samstag abends gegen 11 Uhr ein Mitglied des Lebener Männergesangsvereines allein an der Riva ging, wurde dem Herrn plötzlich von einem etwa 12jährigen Burschen

der Hut vom Kopfe gerissen, worauf der Junge damit die Flucht ergriff. Der Hut, der samt dem Gamsbart einen Wert von 70 Kronen hat, konnte noch nicht auffindig gemacht werden.

Witterungsbericht. Barometerstand 7 Uhr morgens 763.8; 2 Uhr nachmittags 763.4; Temperatur der Luft 7 Uhr morgens 20.0; 2 Uhr nachmittags 27.4; des Seewassers 8 Uhr morgens 23.1 Celsius, Regendefizit 98.2 mm. Ausgegeben am 9. September um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

Drahtnachrichten.

Wien, 9. September. Der Kaiser verbrachte den gestrigen Nachmittag und den heutigen Tag in Schönbrunn. Anlässlich des Sterbetages weiland der Kaiserin Elisabeth wird sich der Kaiser in die Kapuzinergruft begeben und dortselbst einen Kranz niederlegen.

Budapest, 9. September. Die Ministerpräsidenten Beck und Wekerle konferierten den ganzen Tag über die Ausgleichsfragen. Da eine Reihe wirtschaftlicher und technischer Fragen einer Klarstellung dringend bedarf, werden diese zunächst einer kommissionellen Vorbereitung unterzogen werden. Eine Kommission wird aus Delegationen beider Regierungen gebildet werden, die abwechselnd in Wien und in Budapest tagen wird. Der erste Zusammentritt erfolgt am 18. September.

Riga, 9. September. Gestern ließ ein Unbekannter in der Redaktion einer baltischen Zeitung eine Bombe mit brennender Zündschnur zurück, die jedoch rechtzeitig bemerkt und gelöscht wurde. Nachmittags wurde gegen einen Tramwaywaggon eine Bombe geworfen, die auf dem Straßenpflaster platzte. Drei Schutzleute wurden verwundet, darunter einer schwer. Die ausgerückte Wache gab Feuer. Drei Personen wurden verletzt, sechzehn verhaftet.

Kertisch, 9. September. Auf dem Boden der Hauptsynagoge explodierte eine Bombe. Eine Person wurde getötet, eine verletzt.

Konstantinopel, 9. September. Der Sultan befindet sich wohl, fühlt sich jedoch schwach, weshalb der Audienzulaß beschränkt ist.

Das geheimnisvolle Schiff.

Detektiv- und Seeroman von Fr. Biller.

40 (Nachdruck verboten.)

Auf dem Grunde eines breiten, schönen Tales, durch das ein Fluß sich schlängelte, erblickten wir durch die Bäume die grauen Mauern eines riesigen Schlosses. Wir gelangten an den Park, wo ein mächtiger eiserner Zaun den Eingang versperrte. Eine kleine Strecke hinter der rostigen Gitterpforte zeigte sich zwischen Schlingpflanzen und Unkraut, das den Bewohnern über den Kopf zu wachsen schien, eine kleine Pförtnerwohnung. Das Schloß selbst schien noch eine Meile entfernt zu sein.

Der Weg oder Pfad, dem wir folgten, führte am Zaun entlang, der zerstört und verfallen, sich bald nach der einen, bald nach der andern Seite neigte und auf weite Strecken hin den Boden mit seinen rostigen Stäben bedeckte.

Wem gehört das Schloß? — Der Besitzer ist wohl ein reicher und vornehmer Herr?

Graf Silva, antwortete Pedro. Seine Väter waren Generalkapitäne der Provinz. Lange Zeit ging diese Würde von dem Vater auf den Sohn über. Aber der jetzige Graf ist selten daheim: er ist arm, sagt man, und verkehrt im Ausland bei — — —

Unser Führer hielt plötzlich in seiner Rede inne; er schien dieselbe nicht fortsetzen zu wollen. Wir hatten

einen Felsabjaß dem Schloß gegenüber und fast in gleicher Höhe mit demselben erreicht und blieben stehen, um nach dem ehrwürdigen Bauwerk zu schauen. Der Führer streckte seine Hand aus:

Der Graf ist daheim, sagte er; sehen Sie, auf dem östlichen Turm ist die Flagge gehißt!

Ganz richtig; von einem der Türme wehte eine Fahne; aber die Entfernung war zu groß, als daß wir die Farben und Embleme hätten unterscheiden können.

Mont, dem Pedro's Worte übersezt worden waren, ersuchte uns, ihn über den Grafen auszufragen. Aber unser Führer, der sonst so gesprächig war, zeigte sich nun schweigsam und zurückhaltend.

Fragt ihn, sagte Mont endlich, ob der Graf das Stiergefecht besuchen wird.

Gewiß, antwortete der Führer mit großem Ernst; ein guter Spanier fehlt bei keinem Stiergefecht. Das letztere mag auch der Grund sein, daß der Graf daheim ist.

Kannst du uns den Grafen zeigen, wenn wir nach San Roque kommen?

Wenn ich ihn treffe, ja. Vor zehn Jahren traf ich ihn oft; später habe ich ihn — dann und wann — auch gesehen.

Auf welchem Wege reiste er vom Schloße nach San Roque — wohl auf demjenigen, dem wir jetzt folgen?

Nein, auf diesem Weg kann nicht gefahren werden.

Es führt ein anderer Weg — die Hauptstraße zwischen Cadix und San Roque — an der Nordseite des Schlosses vorüber.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger

Gesucht werden von kleiner deutscher Familie 2 Zimmer, Küche nebst Wasserleitung, nur in ruhigem Hause. Anträge nebst Preisangabe an die Geschäftsstelle des Blattes.

Südmark-Zündhölzer sind zu haben bei Michael Sonn- bichler, Nicolo Polani, Josefina Sonn- bichler, Riva del mercato, in der Tabaktrafik am Bahnhofe und in den Tabak- traften Via Muzio Nr. 32 und 6 und Via Biffa 37. 286

Eine deutsche Bedienerin findet Aufnahme. Sprechstunde von 3—4 Uhr. Via della Sperula 7, 1. Stod.

Ein großes, möbliertes Zimmer ist in der Via Tartini Nr. 6, 1. Stod sofort zu vermieten.

Wienenzucht zu verkaufen. Anzufragen bei Konrad Karl Czer, Pola, Via Befenghi 14.

Wohnung von 4 Zimmern mit Bad, Gas und sonstigem Zu- behör geucht, Garten oder Aussicht auf das Meer. Offerten an das Tagblatt unter Nr. 191.

Mädchen für alles, deutschsprechend, das selbständig kochen kann, wird aufgenommen Cibo S. Stefano 9, Barterre links.

4 Brillantringe und 2 Paar Brillantboutons, schöne, große Steine aus dem Dorotheum in Wien, billigt bei Jorgo, Via Sergia 21.

Photographischer Apparat, neu, unter der Hand zu ver- kaufen. Jorgo Via Sergia 21.

Banca popolare Goriziana Agenzia di Pola. 31

- Skontiert direkte und domizilierte, nicht über 6 Monate fällige Akzente nach der Tagestaxe.
- Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
- Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxte Bürgschaft.
- Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4%ige Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. — Der Einläger disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige.
- Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrenten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
- Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kupons, Gewinnraten etc. zu mäßigen Konditionen.
- Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände.
- Effektulert jede andere gewünschte bankgeschäftliche Operation.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische Steckenpford-Lilienmilchseife v. Bergmann & Co. Dresden und Tetschen a/E. vormalig Bergmanns Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien und weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 20 Heller bei: Apotheker F. Sponza, Pola; Drogerie G. Tomiaz, Pola; Parfumerie Gio. Bernard, Pola; Drogerie G. Devescovi, Novigano; Drogerie F. Camus, Bifano.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten in feinsten Ausführung liefert schnell und billig Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

Die erste küstenländische Speditions- u. Möbeltransportunternehmung

Rudolf Exner

Via Barbacani 11 Telephone 47

übernimmt

Möbel-Transporte per Bahn und Schiff sowie von Haus zu Haus mittelst großer **neuest konstruierter Patent-Möbelwagen.**

Rollfuhr-Unternehmung der k. k. österr. Staatsbahnen.

Täglicher Ab- und Zustreifdienst

von **Effekten und Gütern** aller Art von Dampfern und Bahnhöfen.

„Polesaner Möbelheim“.

Billigste Preise.